



Organisation der Arbeitswelt OdA ARTECURA

Berufsbild

Herausgeber

Organisation der Arbeitswelt OdA ARTECURA
Qualitätssicherungskommission

Adresse

Rainweg 9H
3068 Utzigen
www.artecura.ch

Berufsbild

Arbeitsgebiet

Kunsttherapeutinnen und Kunsttherapeuten¹ mit eidgenössischem Diplom sind Fachpersonen für Therapie mit künstlerischen Medien. Sie werden im gesamten Einsatzgebiet des Gesundheitswesens, des Sozialwesens und der Pädagogik und mit einer Klientel jeden Alters therapeutisch und präventiv tätig. Sie behandeln Klientinnen und Klienten die sich selbständig oder auf Grund einer Überweisung an sie wenden. In Organisationen entwickeln sie bedarfsgerechte Angebote und leiten multiprofessionelle Teams. In eigener Praxis begleiten sie Einzelpersonen oder Gruppen. Im sozialen Umfeld führen sie künstlerische Projekte durch. Kunsttherapeutinnen und Kunsttherapeuten arbeiten mit medizinischen Fachpersonen, Vertretern sozialer Institutionen, Pädagoginnen und Behördenvertretern zusammen. Ziel der Kunsttherapie ist das Erlebnis von Selbstwirksamkeit und Wandlung trotz Beeinträchtigungen. Sie kann Lösungswege vermitteln und die Lebensqualität und das Kohärenzgefühl der Klientel verstärken.

Wichtigste berufliche Handlungskompetenzen

A – Transdisziplinäre und generische Kompetenzen

A-1 *Klientelorientiert intervenieren*

Kunsttherapeutinnen und Kunsttherapeuten mit eidgenössischem Diplom integrieren ärztliche Diagnosen sowie sonderpädagogische Einschätzungen in methodenspezifische Befunde, intervenieren klientelzentriert und evaluieren ihre Therapieergebnisse systematisch.

A-2 *Behandlungsangebote entwickeln*

Kunsttherapeutinnen und Kunsttherapeuten mit eidgenössischem Diplom entwickeln und bewerten bedürfnis- und bedarfsgerechte Angebote im intra- und interprofessionellen Team und verfügen über ein transdisziplinäres Verständnis der Kunsttherapie.

A-3 *Kunst leben und fördern*

Kunsttherapeutinnen und Kunsttherapeuten mit eidgenössischem Diplom handhaben ihre Ausdrucksmittel kompetent und individuell. Sie führen innovative Darbietungen und Darstellungen im öffentlichen Raum durch und gestalten ein künstlerisches Setting.

¹ Wo in dieser Wegleitung ein Genus verwendet wird, stehen die Formulierungen für alle Genderidentitäten

A-4 *Therapeutische Beziehung gestalten*

Kunsttherapeutinnen und Kunsttherapeuten mit eidgenössischem Diplom gestalten die therapeutische Beziehung respektvoll und authentisch. Sie beherrschen die verbale und nonverbale Beziehungsgestaltung und begleiten verantwortlich die Interaktionen in der Triade von Klientel, Gestaltung und sich selber.

A-5 *Kommunizieren und kooperieren*

Kunsttherapeutinnen und Kunsttherapeuten mit eidgenössischem Diplom koordinieren ihre Arbeit mit Fachpersonen im interdisziplinären Team, vertreten ihre Klientel und kommunizieren zielgruppengerecht. Sie beherrschen Methoden des begleitenden Gesprächs und der Konfliktbewältigung.

A-6 *Betriebsabläufe organisieren*

Kunsttherapeutinnen und Kunsttherapeuten mit eidgenössischem Diplom leiten interdisziplinäre Teams des Gesundheits- und Sozialwesens. Sie analysieren Bedarf und Bedürfnisse der Klientel in Organisationen und verantworten Qualitätssicherung und Evaluation.

A-7 *Lernen und entwickeln*

Kunsttherapeutinnen und Kunsttherapeuten mit eidgenössischem Diplom entwickeln neue methodische Ansätze und Behandlungsstrategien. Sie reflektieren ihre Kenntnisse, Haltungen und Fähigkeiten und engagieren sich in der Weiterentwicklung der Organisation und des Berufs.

B – Erweiterte fachrichtungsspezifische Kompetenzen

Bewegungs- und Tanztherapie

Kunsttherapeutinnen und Kunsttherapeuten mit eidgenössischem Diplom, Fachrichtung Bewegungs- und Tanztherapie:

Erweitern und gestalten die Bewegungsmöglichkeiten der Klientel. Mittels körper- und bewegungstherapeutischen Assessments und Bewegungsanalysen erkennen und analysieren sie Bewegungsmuster und Einschränkungen im Körpererleben, sowie Bewegungs- und Verhaltensmuster. Sie leiten durch unmittelbares Körpererleben an zur Auseinandersetzung mit Beziehungs- und Verhaltensmustern, mit körperlichen Ressourcen oder Einschränkungen. Sie integrieren die körperliche, emotionale kognitive und soziale Ebene, bahnen und strukturieren durch neue, künstlerisch gestaltete Bewegungsabläufe muskuläre und neuronale Netzwerke. Sie schaffen ein neues Bewusstsein für die eigene Identität. Sie verfügen über ein breites Repertoire an fachrichtungsspezifischen Methoden und Interventionsmöglichkeiten. Sie orientieren sich an verschiedenen theoretischen Ansätzen und modulieren Muster und Prozesse sowohl durch ausdrucksorientierte als auch durch gelenkte Bewegungsformen.

Drama- und Sprachtherapie

Kunsttherapeutinnen und Kunsttherapeuten mit eidgenössischem Diplom, Fachrichtung Drama- und Sprachtherapie:

Nutzen die therapeutischen Aspekte in Drama und Dichtung sowie in den Grundbausteinen der Sprache und des darstellenden Spiels und verfügen über ein breites Repertoire an fachrichtungsspezifischen Interventionsmöglichkeiten. Sie erkennen und analysieren fixierte Muster, Rollen und Störungsfelder der Klientel. Sie gestalten die dramatische Realität in einem sicheren Rahmen, ermöglichen den Transfer und befähigen zum Entdecken neuer Ausdrucksmöglichkeiten und Lebensrollen. Sie erkennen und analysieren Sprach-, Sprech-, Stimm- und Atemstörungen mit methodenspezifischen Instrumenten und intervenieren mit sprachtherapeutischen Mitteln, deren Einsatz expressiv und rezeptiv erfolgt. Sie verfügen über folgendes Interventionsrepertoire: Rollenspiel und Improvisation; projektive Techniken und Embodiment-Übungen; Märchen, Gedichte und Lieder; Figurenspiel, therapeutische Textarbeit sowie Laut-, Stimm- und Sprechübungen.

Gestaltungs- und Maltherapie

Kunsttherapeutinnen und Kunsttherapeuten mit eidgenössischem Diplom, Fachrichtung Gestaltungs- und Maltherapie:

Erarbeiten bildnerische oder dreidimensionale Werke mit der Klientel und setzen alle Mittel der bildenden Kunst situativ ein. Sie verfügen über ein breites Repertoire an fachrichtungsspezifischen Methoden und Interventionsmöglichkeiten und analysieren Einschränkungen der Klientel mit methodenspezifischen Assessments. Sie ermöglichen die schöpferische Auseinandersetzung und einen bildhaft-sinnlichen Umgang mit dem Material. Sie lassen die Konsequenzen des eigenen Handelns am Werk unmittelbar erfahren und stärken die Fähigkeit, auf innere und äussere Umstände Einfluss zu nehmen. Sie aktivieren individuelle Ressourcen durch Stärkung des Farb- und Formempfindens und entwickeln die Beziehungsfähigkeit. Sie arbeiten nach verschiedenen theoretischen Modellen und Methoden und integrieren und evaluieren die therapeutischen Prozesse methodengerecht.

Intermediale Therapie

Kunsttherapeutinnen und Kunsttherapeuten mit eidgenössischem Diplom, Fachrichtung Intermediale Therapie:

Setzen die verschiedenen Sprachen der Künste ein und führen die Klientel durch vielfältige Wahrnehmungen zu einer Vielfalt von Ressourcen und Lösungsansätzen. Sie verwenden Mittel und Medien, die einfach in der Anwendung und attraktiv im gestalterischen Potenzial sind. Sie beherrschen methodenspezifische Techniken, die für das Klientel einen Gestaltungsraum jenseits der alltagssprachlich geprägten Problem- und Fragestellungen ermöglicht und nutzen die Imagination zur Lösungsfindung. Sie verfügen über ein breites Repertoire an fachrichtungsspezifischen Methoden und

Interventionsmöglichkeiten und analysieren die Problemfelder der Klientel. Sie ermöglichen es, im Verlauf der Therapie in eine andere Kunstform zu wechseln und setzen Sprache als Mittel sowohl in der Poesie als auch im Verbalisieren, Reflektieren und Analysieren der Prozesse ein.

Musiktherapie

Kunsttherapeutinnen und Kunsttherapeuten mit eidgenössischem Diplom, Fachrichtung Musiktherapie:

Verwenden das Medium Musik in all seinen Erscheinungsformen zur Förderung, Aufrechterhaltung und Wiederherstellung von Gesundheit und beherrschen verschiedene Instrumente und den Gesang. Sie ermöglichen es über das Medium Musik, das Unfassbare zu erfahren, das Unerhörte hörbar zu machen und das Unsagbare auszudrücken. Sie lassen in der musikalischen Darstellung seelische Prozesse Gestalt annehmen und fassbar werden. Sie leiten an, über musiktherapeutische Interaktionen verschiedene Beziehungsebenen wahrzunehmen und zu bearbeiten. Sie schaffen Interesse, Gemeinschaftsgefühl und Verbundenheit und ermöglichen gelingende Beziehungsgestaltung auch bei schweren Krankheitszuständen und Einschränkungen. Sie verfügen über ein breites Repertoire an fachrichtungsspezifischen Methoden und Interventionsmöglichkeiten und analysieren die Problemfelder der Klientel mit methodenspezifischen Assessments. Sie arbeiten nach verschiedenen Modellen und Konzepten und setzen die musiktherapeutischen Mittel aktiv und rezeptiv ein.

Berufsausübung

Kunsttherapeutinnen und Kunsttherapeuten mit eidgenössischem Diplom arbeiten selbständig in eigener Praxis oder angestellt in psychiatrischen und somatischen Spitälern, Kliniken und Rehabilitationseinrichtungen, in Gefängnissen und der Betreuung von Migranten. Ferner in Schulen, Heimen und der Altersbetreuung. Die Breite des Einsatzgebietes erfordert hohe Flexibilität. In ihrer Arbeit mit abhängiger Klientel sind Kunsttherapeutinnen meistens ohne Anwesenheit von Drittpersonen tätig. Die auf eigenständige Befunderhebung gegründete kunsttherapeutische Tätigkeit erfordert hohe berufsspezifische Kreativität und gleichzeitig Selbstreflektion. Dies bezieht sich auf die Bedürfnisse der Klientel, auf die Vertretung derselben im Umfeld und darauf, innovative Lösungen für den bedarfsgerechten Einsatz der Kunsttherapie in kompetitiven multiprofessionellen Settings von Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens zu finden.

Beitrag des Berufes an Gesellschaft, Wirtschaft, Natur und Kultur

Kunsttherapie führt Menschen mit gesundheitsrelevanten Anliegen zum Erlebnis von Selbstwirksamkeit und Wandlung trotz Beeinträchtigungen. Sie kann Lösungswege aufzeigen und damit Lebensqualität und Kohärenzgefühl der Klientel verstärken. Kunsttherapeutinnen und Kunsttherapeuten mit

eidgenössischem Diplom vermitteln in Organisationen neue Perspektiven durch den ressourcenorientierten Einsatz künstlerischer und kunsttherapeutischer Mittel. Kunsttherapie verbindet die Möglichkeiten der Künste mit den aktuellen Anliegen betroffener und benachteiligter Menschen in der Gesellschaft.

Gestufter Kompetenzerwerb

Der Kompetenzerwerb der Kunsttherapeutin, des Kunsttherapeuten mit eidgenössischem Diplom erfolgt mehrstufig. Jede höhere Stufe integriert die Kompetenzen der vorangehenden Stufen als obligatorischen Bestandteil.

Erste Stufe: Einschlägiger tertiärer Vorberuf

Kunsttherapeutinnen und Kunsttherapeuten mit eidgenössischem Diplom schliessen vor ihrer modularen Ausbildung zur Kunsttherapeutin zum Kunsttherapeuten einen tertiären Beruf in einem der Bereiche Gesundheitswesen, Sozialwesen, Pädagogik oder Kunst ab. Die spezifischen Kompetenzen und beruflichen Tätigkeiten des einschlägigen Vorberufs gehören integral zum Kompetenzportfolio der Kunsttherapeutin, des Kunsttherapeuten mit eidgenössischem Diplom.

Zweite Stufe: Modulare Ausbildung und Branchenzertifikat mit Fachrichtung

Die modulare Ausbildung zur Kunsttherapeutin, zum Kunsttherapeuten erfolgt durch Oda ARTECURA anerkannte Modulanbieter und umfasst 7 Module mit 3000 Lernstunden. Sie baut auf der einschlägigen tertiären Vorbildung auf und ergänzt neben den kunsttherapeutischen Schlüsselqualifikationen das persönliche Kompetenzprofil aus dem Vorberuf. Nach erfolgreichem Ablegen der Kompetenznachweise erhalten die Studienabgängerinnen und Studienabgänger ein Modulzertifikat und nach Absolvieren aller Module das Branchenzertifikat als Nachweis der Befähigung zu kunsttherapeutischer Tätigkeit.

Dritte Stufe: Eidgenössisches Diplom in Kunsttherapie mit Fachrichtung

Kandidierende der eidgenössischen höheren Fachprüfung sind durch Berufserfahrung und Weiterbildung zusätzlich zum Kompetenzprofil der zweiten Stufe in folgenden Arbeitssituationen erfolgreich:

- a) Bedarfsgerechte Behandlung sämtlicher Klientel für Kunsttherapie. Die Klientel der Kunsttherapeutin mit eidgenössischem Diplom umfasst Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren mit psychischen und körperlichen Störungen und Krankheiten, in belasteten sozialen Situationen, mit Migrationshintergrund, im Strafvollzug, im Feld der Gesundheitsförderung und Prävention usw. Die Prüfungsfälle der HFP werden randomisiert aus sämtlichen dieser Bereiche zugewiesen.

- b) Entwicklung, Implementierung, Leitung und Evaluation eines innovativen Behandlungsangebots für eine Klientel gemäss Punkt a) in Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie der Pädagogik.
- c) Analyse des Bedarfs und Angebots einer Institution unter Einbezug ihrer strategischen Ausrichtung als Voraussetzung zur erfolgreichen Implementierung des Angebots gemäss b).
- d) Konstante Leistung im Spannungsfeld von hohem Patientenaufkommen und permanentem Rechtfertigungsdruck gegenüber Drittpersonen in multiprofessionellen, kompetitiven Settings.
- e) Entwicklung von innovativen Therapiekonzepten und Lösungsansätzen im Erschliessen neuer Anwendungsfelder der Kunsttherapie und durch Integration verschiedener kunsttherapeutischer Methoden.
- f) Verantwortung für den Therapiebereich einer Institution mit einem interdisziplinären Therapeutinnen- und Therapeutenteam.

Übersicht gestufter Kompetenzerwerb

1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe
Einschlägiger tertiärer Vorberuf	Branchenzertifikat Kunsttherapie	Eidgenössisches Diplom Kunsttherapie
Diplome (Beispiele) <ul style="list-style-type: none"> - Pflegefachfrau - Lehrer - Sozialarbeiter - Musikerin 	7 Module Abschluss mit Modulzertifikaten Branchenzertifikat Kunsttherapie	Weiterbildung und 2 Jahre einschlägige Berufserfahrung vorwährend und nach der modularen Ausbildung Höhere Fachprüfung Kunsttherapie
<i>Kompetenzniveau</i> Einschlägige Berufsfähigkeit	<i>Kompetenzniveau</i> Kunsttherapeutische Berufsfähigkeit	<i>Kompetenzniveau</i> Umfassende kunsttherapeutische, strategische und kommunikative Kompetenz und Berufserfahrung